Bekleidungsgestaltung (Modullehrberuf)

BERUFSBESCHREIBUNG

Modisch sind Bekleidungsgestalter*innen immer up to date. Ob Hosen, Röcke, Blusen, Mäntel, sie fertigen jedes Kleidungsstück, Wäsche, Hüte und diverse Pelz- und Lederbekleidung von A-Z. Sie nehmen Maß an den Kund*innen, zeichnen Schnittmuster, berechnen den Stoff- und Materialbedarf, schneiden die Teile zu, heften und nähen sie. Sie verarbeiten Materialien aller Art (z. B. Wollstoffe, Seidenstoffe, Leinen, Leder, Filz, Pelze). Außerdem führen sie Änderungsarbeiten und Reparaturen durch und beraten die Kund*innen.

Bekleidungsgestalter*innen arbeiten in Werkstätten und Ateliers von Textilbetrieben (z. B. Maß- und Änderungsschneidereien) und in Produktionshallen der Textilindustrie. Sie haben Kontakt zu ihren Kund*innen, zu Berufskolleginnen und -kollegen und zu unterschiedlichen Fachkräften aus den Bereichen Design, Produktion, Verkauf usw.

Nähere Informationen findest du bei den Beschreibungen zu den Hauptmodulen:

- Bekleidungsgestaltung - Damenbekleidung (Modullehrberuf)
- Bekleidungsgestaltung - Herrenbekleidung (Modullehrberuf)
- Bekleidungsgestaltung - Modist*in und Hutmacher*in (Modullehrberuf)
- Bekleidungsgestaltung - Kürschner*in und Säckler*in (Modullehrberuf)
- Bekleidungsgestaltung - Wäschewarenerzeugung (Modullehrberuf)

Ausbildung

Die Ausbildung erfolgt als **Lehrausbildung** (= Duale Ausbildung). Voraussetzung dafür ist die Erfüllung der 9-jährigen Schulpflicht und eine Lehrstelle in einem Ausbildungsbetrieb. Die Ausbildung erfolgt überwiegend im **Ausbildungsbetrieb** und begleitend dazu in der **Berufsschule**. Die Berufsschule vermittelt den theoretischen Hintergrund, den du für die erfolgreiche Ausübung deines Berufs benötigst.

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

Wichtige Aufgaben und Tätigkeiten

Damen- und Herrenkleidermacher*innen:

- die Kund*innen über Schnitt, Stoff und Verarbeitung des Kleidungsstückes oder Accessoires beraten
- an den Kund*innen Maß nehmen und individuelle Schnitte und Entwürfe zeichnen
- die Einzelteile zuschneiden (Vorder-, Rückenteil, Ärmel, Taschen etc.), die Ränder endeln (abnähen), die Einzelteile zusammenheften
- die Passform der Kleidungsstücke überprüfen und Änderungen (1. Anprobe) durchführen
- die Stoffteile mit der Nähmaschine zusammennähen und -fügen (inkl. Ärmel, Taschen, Krägen und sonstiger Teile)
- den Futterstoff zuschneiden und einnähen
- Knöpfe, Reißverschlüsse oder andere Accessoires händisch oder mit Spezialmaschinen anbringen
- das Kleidungsstück nach der zweiten Anprobe bügeln

Hutmacher*innen und Modist*innen:

- vorgefertigte Filzrohlinge (Hutstumpen) durch Tauchen in eine Steiflösung (Appretur) steifen
- überschüssige Steifmittel von Hand oder mit der Steifwringmaschine auswringen
- Hutstumpen auf eine Holz- oder Metallform aufziehen
- Hutstumpen mit Wasserdampf zum leichteren Formen behandeln (Plattieren)
- den Kopfteil formen, die Bandstelle (Übergang des Kopfteils zur Krempe) mit einem Formband abbinden, die Hutkrempe formen
- Kopfweitenband einnähen
- Hüte mit der Garnierung (Bänder, Schleier, Tüll, Federn usw.) versehen
- verschiedene Oberflächenbehandlungen wie z. B. "Abbrennen" durchführen (grobe Haare des Filzes durch Ziehen des Hutes über Flammen entfernen), die Oberfläche mit Reib- und Schleifpapier abreiben, verschiedene Schmiermittel aufbringen um besseren Glanz zu erreichen
- Hüte mit Schwämmen und Dunsttüchern bürsten und glänzen

Kürschner*innen und Säckler*innen:

- Kund*innen bezüglich Modell und Leder- und Fellart beraten, Maße nehmen und Schnitte anfertigen
- Modelle entwerfen und Materialbedarf berechnen
- Felle und Leder nach Schnitt und Vorlage zuschneiden, die am besten geeigneten Flächenstücke auswählen
- fehlerhafte Fellstellen mit dem Kürschnermesser (Klingenmesser) herausschneiden
- die Einzelteile verheften, Anproben durchführen, Änderungsarbeiten vornehmen
- die Teile an Nähmaschinen zusammennähen, neuerliche Anproben durchführen
- Einzelteile zu Leibteil, Ärmel und Kragen zusammennähen
- Fellteile auf dem Zwecktisch reinigen, anfeuchten und aufspannen, Konturen markieren
- Pikier- und Futterstoffe einnähen, Baumwollbänder usw. aufnähen
- Taschen, Knöpfe, Ziernähte oder -stickereien ansetzen und einnähen
- einzelne Teile endfertigen, Länge und Fasson bei der Anprobe prüfen und Korrekturen vornehmen

Wäschewarenerzeuger*innen:

- die Stoffe in mehreren Lagen auflegen, mittels Zuschneidemaschinen, Stanzmaschinen zuschneiden (die Zuschneideanlagen überwachen) - Produktion vorbereiten
- Nähnadeln auswählen, das Nähmaterial einfädeln, die Stichlängen einstellen (die Kriterien auf vollautomatisierten Anlagen eingeben) - Produktion vorbereiten
- die Stoffteile an Nähmaschinen bzw. -automaten zusammennähen (Nähmaschinen, -automaten und -anlagen überwachen) - Teilefertigung bzw. Endfertigung
- Knopflöcher und Knöpfe durch Einlegen der entsprechenden Stelle in Knopflochautomaten anbringen - Endfertigung
- Mustern und Stickereien durch Einlegen der Teile in entsprechende Maschinen einarbeiten bzw. die Kriterien auf Tastaturen eingeben - Endfertigung
- Qualitätskontrolle durchführen

Anforderungen

- Auge-Hand-Koordination
- Fingerfertigkeit

- Datensicherheit und Datenschutz
- Gefühl für Farben und Formen
- gestalterische Fähigkeit
- gutes Augenmaß
- handwerkliche Geschicklichkeit
- räumliches Vorstellungsvermögen

- Aufgeschlossenheit
- Kommunikationsfähigkeit
- Kritikfähigkeit
- Kund*innenorientierung

- Ausdauer / Durchhaltevermögen
- Eigeninitiative
- Flexibilität / Veränderungsbereitschaft
- Modebewusstsein
- Selbstvertrauen / Selbstbewusstsein

- gepflegtes Erscheinungsbild

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

- Kreativität
- Organisationsfähigkeit
- systematische Arbeitsweise

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH